

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Bis zu diesem Zeitpunkt hatte Przemyśl seine Daseinsberechtigung glänzend bewiesen. Von nun an bestimmte das Ausmaß der durch zweimalige Abgaben an die Feldarmee erheblich geschmälernten Verpflegungsvorräte, die für eine überstarke Besatzung (eine Honvéddivision, eine Schützenbrigade und vier Landsturmbri­gaden) ausreichen sollten, die Grenze der Widerstandsdauer. Demnach fühlte sich die Heeresleitung in Teschen, überdies anfangs durch widersprechende Berichte darüber im unklaren, zur Eile angespornt, um den Platz möglichst noch in elfter Stunde zu entsetzen. Der in der Kriegsgeschichte nicht selten vorgekommene Fall trat ein: die Kriegführung geriet in den Bann der Hilfeleistung für die bedrängte Festung.

Die Dezember-Offensive der Armee Boroewić hatte allerdings nur den — freilich nicht erreichten — Nebenzweck, auch den Platz zu befreien; aber die großen, verlustreichen Angriffsunternehmen vom Jänner bis zum März 1915 standen fast ausschließlich im Dienste des Entsatzes von Przemyśl.

Die Geschichte der alten Armee wird aber sicherlich durch die von FML. v. Kusmanek geleitete Verteidigung der Sanfeste um ein wundervolles Blatt bereichert. Die Haltung der Besatzung war über alles Lob erhaben, sowohl in ihrer offensiven Betätigung (siehe auch Skizze 3) als auch im Ertragen schwerer Entbehrungen aller Art. Als trotz allen Streckungsmitteln die Verpflegungsvorräte aufgezehrt waren, ging der Kapitulation am 22. März 1915 noch ein drei Tage früher unternommener Ausfall der durch Hunger bereits entkräfteten Truppen, die planmäßige Vernichtung aller wertvollen Kampfmittel und die Sprengung der Befestigungswerke voraus.

Gewiß wird die zähe Verteidigung der Festung als tragisches Heldenepos in unserer Erinnerung weiterleben!

Der Fall von Przemyśl bedeutete jedoch für die Gegenseite einen ganz bedeutenden Erfolg, nicht nur moralischer Natur, sondern auch deshalb, weil jetzt die Einschließungsdivisionen für die Operationen in den Karpathen freigeworden waren und die wichtigen Bahnstrecken über Przemyśl für russische Zwecke wiederhergestellt werden konnten.

Der Platz Krakau brachte lediglich uneingeschränkte Vorteile. Schon im November 1914, als der südlich von der Weichsel zurückgegangene Heeresteil den Fluß ungehindert überschreiten konnte, um in den Tagen vom 16. bis zum 25. die Schlacht nördlich der Festung zu schlagen. Hierauf wurde es möglich, die Front bis zur Anlehnung an den Nordgürtel zurückzubiegen und die Masse der Erzherzogarmee wieder